

## Schriftliche Fachprüfung aus Strafrecht

23. April 2026, Universität Salzburg

*Bearbeitungszeit: 3 Stunden*

*Hilfsmittel: Unkommentierte Gesetzestexte*

*Notizen:*

Eines Abends sitzen A, B, C und D wieder einmal gemütlich beisammen und beklagen wechselseitig ihre Geldsorgen. A prescht plötzlich mit dem Vorschlag vor, gemeinsam im nächsten halben Jahr auf „Geldbeschaffungstouren“ zu gehen, wovon die anderen sofort begeistert sind. Die weiteren Details besprechen sie im Verlauf der Nacht.

Ab der darauffolgenden Woche setzen sie ihre Pläne in einem stets arbeitsteilgkoordinierten Vorgehen um: Ihr Angriffsziel sind sog. Wochenmärkte im Umkreis, wo von Ausstellern vor allem regionale Produkte (Lebensmittel, Dekorationsartikel, Naturheilmittel etc.) in speziellen Marktverkaufswägen zum Kauf angeboten werden. Jeweils am späten Abend nach einem Wochenmarkt werden die einzelnen Aussteller aufgesucht, die Garagen zu den Marktverkaufswägen ebenso wie die Fahrzeuge selbst gewaltvoll geöffnet und auf zurückgebliebene Geldbeträge in Registrierkassen durchsucht. Soweit sich Geld darin befindet, wird es mitgenommen. Die Arbeitsteilung läuft immer gleich ab: A öffnet die Garagen und Fahrzeuge, B und C „knacken“ und plündern die Kassen. D wartet in einem Fluchtfahrzeug in Sichtweite auf die anderen und soll sie warnen, „falls jemand auftaucht“. Der Schaden ist enorm: Nach insgesamt 28 solcher Taten mit erbeuteten Geldsummen zwischen 50,-- und 1.400,-- beläuft sich die Summe der Beute auf 16.000,--, der Schaden an Gebäuden, Fahrzeugen und Registrierkassen bemisst sich auf über 70.000,--.

Die Einbruchsserie der vier endet nach der 28. Tat mit einem Zwischenfall: Um seine „Technik zu perfektionieren“, hat A bei dieser Tat eine akkubetriebene Flex zu seinem Werkzeug auserkoren, die er nun zur Öffnung von Garagen und Fahrzeugen verwendet. Der Funkenflug, den dieses Werkzeug durch den Kontakt mit Metall erzeugt, führt nun bei ihrem letzten Einsatz dazu, dass größere Mengen Holzwolle, die in der Garage gelagert waren, Feuer fangen und einen Brand an Garagen und Hauptgebäude auslösen. Das Feuer fordert den Einsatz von über 60 Feuerwehrleuten, um unter Kontrolle gebracht werden zu können, und stellt eine bedrohliche Gefahr für die Nachbargebäude dar. B und C waren trotz bereits mannhoher Flammen noch in den abgestellten Marktverkaufswagen gestiegen, um die Beute zu holen, weil sie davon ausgingen, noch rechtzeitig aus der Garage zu kommen. B und C erleiden ebenso wie der Eigentümer von Garage und Hauptgebäude, der im Hauptgebäude im Schlaf von den Rauchschwaden überrascht wurde, schwere Rauchgasvergiftungen, die vier Wochen im Krankenhaus behandelt werden müssen, ehe die beiden, wie zuvor schon A und D, in Untersuchungshaft genommen werden.

*Bitte prüfen Sie die Strafbarkeit der beteiligten Personen nach dem StGB. Viel Erfolg!*